

des Mißbehagens laut wurden, und zwar vornehmlich, als man ihm applaudirte. Mit Bedauern muß man sagen, daß er auch den mildesten Ansprüchen nicht genügte und an einzelnen Stellen sogar das Ohr beleidigte. Herr Ulram als Lord Rockburn war ergötzlich, allein wir glauben doch nicht, daß diese Rolle ganz richtig aufgefaßt war. Es giebt Charaktere, die zwar komisch sind und komisch wirken, allein ganz schlicht und natürlich ohne alle Charge gegeben werden müssen, wenn sie recht die volle Wirkung thun sollen. Zu diesem, dünkt uns, gehört der Lord sowohl als die Lady, und je einfacher, je ernster sie gegeben werden, desto größer muß ihre komische Wirkung sein. Herr Ulram trug etwas zu sehr auf, und das war nicht am Orte, da sowohl der Dichter als der Componist diese Partie schon auf eine Spitze gestellt hat, welche der Schauspieler eher abzustumpfen, als durch seine Darstellung noch schärfer hervor zu heben hat. Fräulein Steydlar sang die Lady Pamela und wenn man bedenkt, daß diese Partie sowohl rücksichtlich der Stimmlage, als auch was den Charakter der Rolle betrifft, völlig außer dem Kreise der Dame liegt, wenn man dazu nimmt, daß Fräulein Steydlar erst seit einem Jahre bei der Bühne beschäftigt ist, so kann man mit ihrer Leistung nicht unzufrieden sein. Sie gab freilich bei weitem nicht, was man der Rolle abgewinnen kann, allein sie gab doch einzelne Seiten dieses Charakters und störte nicht durch die Art, in welcher sie ihre Rolle aufgefaßt hatte und durchführte. Man fühlte aus der ganzen Darstellung den Fleiß und das Bestreben heraus, sie nach bestem Wissen

darzustellen, und das ist etwas sehr Anerkennungswerthes. Herr Henry als Lorenzo errang sich durch den Vortrag, namentlich der Romanze Nr. 14 im dritten Act „Ewig will ich dir gehören“ großen Beifall und die ganze Rolle legte für das ernste Streben des Darstellers ein günstiges Zeugniß ab, wenn ihm gleich sein schwaches Organ oft hinderlich in den Weg trat. Vortrefflich und wahr spielte Frau Günther-Bachmann die Zerline. Alles trat einfach, zierlich und empfunden hervor und wirkte hinreißend, sie mußte auch den Satz der Cavatine, Nr. 10 im zweiten Aufzuge, „zwar fehlen mir wohl die Manieren“, der stürmisch applaudirt wurde, wiederholen. Unter den Nebenrollen heben wir noch den Beppo des Herrn Ballmann hervor, der äußerst ergötzlich war, und gleichfalls seine Parodie der eben erwähnten Worte der Frau Günther-Bachmann da capo singen mußte. Das Publicum war in sehr heiterer, wohlwollender Stimmung, so daß, machte sich gleich einige mal die Unzufriedenheit Luft, diese doch schnell wieder überwunden ward. Daher rief man denn auch am Schlusse erst Frau Günther-Bachmann und Herrn Henry, dann Frau Günther-Bachmann nochmals mit Herrn Stoffregen und hierauf Herrn Ulram heraus. Ob noch Mehreren diese Gunst zu Theil ward, kann Referent nicht sagen, da er das Haus nach dem Hervorruf des Hrn. Ulram verließ. Chöre und Orchester haben ihre Schuldigkeit vollkommen gethan und Decoration und Costums waren wie gewöhnlich sehr gut, so, daß in dieser Beziehung nichts zu erinnern war. W. B.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschele.

Am Sonntage Graudi predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Rühlker,
	Mittag	12 Uhr	= Cand. Bröcklein,
	Vesp.	2 Uhr	= D. Reißner;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Fischer,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Tempel;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Lampadius;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Naumann,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Schüg;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Fricke, Gastpred.;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= Cand. Richter, C.;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Würkert;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Prof. Plato;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= M. Schmidt;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	= Pastor Blas;
kathol. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	= P. Sommer;
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	= M. Schüg.

Montag	Hr. M. Simon;	} Um 7 Uhr.
Dienstag	= M. Michaelis;	
Mittwoch	= Cand. Rensch;	
Donnerstag	= M. Günther;	
Freitag	= M. Holtzsch.	

Wöchner:

Herr D. Reißner und Herr M. Simon.

Notette.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche:
Was betrübst du dich meine Seele, von Reißner.
Exultavit cor meum, von G. Gabrieli.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
Hymne, von Mozart.

Liste der Getrauten.

Vom 25. April bis mit 1. Mai.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. F. J. Delisch, Dr. phil., Licentiat und außerord. Professor der Theologie an hiesiger Universität, mit Igfr. E. J. E. Silber, Bürgers, Expediteurs und Hausbesizers Tochter.
 - 2) J. E. F. Kießling, Einwohner, mit A. A. Rathloff hier.
 - 3) K. M. Krbach, Handarbeiter, mit A. R. W. Hürzer, Bürgers und Neubleurs Tochter.
- b) Nicolaiskirche:
- 1) Hr. E. F. A. Lange, Bürger und Leihbibliothekar, mit Frau J. D. Wagner, Bürgers und Schenkwrths Witwe.
 - 2) Hr. F. A. W. Grohmann, der Buchdruckerkunst Befähigter, mit Igfr. H. W. Wagner, Revierförsters in Schenkenberg T.
 - 3) Hr. A. A. Demme, Schaffner bei der M.-L. Eisenbahn, mit M. P. Hey, Markthelfers Tochter.
 - 4) F. A. Junger, Kürschnergelle, mit Igfr. J. E. E. Seyfert.

Liste der Getauften.

Vom 25. April bis mit 1. Mai.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hrn. F. W. Kettebeils, Bürger und Kaufmanns T.
 - 2) Hrn. J. A. C. Arnolds, Gastwirths u. Hausbesizers Sohn.
 - 3) Hrn. F. L. Voigts, Bürgers und Schenkwrths Tochter.
 - 4) Hrn. H. W. Weigels, Juweliers und Goldarbeiters Sohn.
 - 5) Hrn. E. G. Hempels, Feldwebels im ersten Schützen-Bataillon Sohn.
 - 6) Hrn. F. K. Paasche's, Bürgers und Schneidermeisters T.
 - 7) M. A. Wilke's, Schneiders und Einwohners Sohn.
 - 8) J. D. Hofmanns, Instrumentmachers Tochter.
 - 9) R. J. Georgi's, Instrumentmachers Sohn.
 - 10) J. G. Schleichers, Hausmanns Sohn.
- b) Nicolaiskirche:
- 1) Hrn. E. A. Schieris's, Bürgers u. Böttchermeisters T.
 - 2) Hrn. W. F. T. Vogels, Bürgers, Buchdruckers und Buchhändlers Sohn.